



Pressemitteilung vom 23.03.2020:

SchaLL fordert zur Notbetreuung an den Schulen in NRW:

Die Vorgaben des Robert-Koch-Instituts müssen auch zum Schutz der Lehrkräfte und der betreuten Schülerinnen und Schüler beachtet werden

Die Schutzgemeinschaft angestellter Lehrerinnen und Lehrer (SchaLL.NRW) fordert das Ministerium für Schule und Bildung auf, sich der Definition für Risikogruppen des Robert-Koch-Instituts anzuschließen und daher nun u. a. auch alle über 50jährigen Lehrkräfte nicht mehr in der *nun erweiterten Notbetreuung* der Schulen einzusetzen.

Personengruppen, die nach bisherigen Erkenntnissen ein höheres Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf haben (RKI vom 20.3.2020):

- Das Risiko einer schweren Erkrankung steigt ab 50 bis 60 Jahren stetig mit dem Alter an. Insbesondere ältere Menschen können, bedingt durch das weniger gut reagierende Immunsystem, nach einer Infektion schwerer erkranken (Immunseneszenz). Da unspezifische Krankheitssymptome wie Fieber die Antwort des Immunsystems auf eine Infektion sind, können diese im Alter schwächer ausfallen oder fehlen, wodurch Erkrankte dann auch erst später zum Arzt gehen.
- Auch verschiedene Grunderkrankungen wie z.B. Herz-Kreislaufkrankungen, Diabetes, Erkrankungen des Atmungssystems, der Leber und der Niere sowie Krebserkrankungen scheinen unabhängig vom Alter das Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf zu erhöhen.
- Bei älteren Menschen mit vorbestehenden Grunderkrankungen ist das Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf höher als wenn nur ein Faktor (Alter oder Grunderkrankung) vorliegt; wenn mehrere Grunderkrankungen vorliegen (Multimorbidität) dürfte das Risiko höher sein als bei nur einer Grunderkrankung.

- Für Patienten mit unterdrücktem Immunsystem (z.B. aufgrund einer Erkrankung, die mit einer Immunschwäche einhergeht, oder wegen Einnahme von Medikamenten, die die Immunabwehr unterdrücken, wie z.B. Cortison) besteht ein höheres Risiko.
- Welche Kombination von Risikofaktoren mit weiteren (Lebens-)Umständen ein besonders hohes Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf bei COVID-19 darstellen, ist noch nicht hinreichend bekannt.

Kontakt:

Rainer Lummer

Pressesprecher der SchaLL.NRW

Stv. Landesvorsitzender

0171 703 04 38

lummer.schall@googlemail.com

www.schall.nrw